**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

Heft: 2

**Illustration:** Locarno

Autor: Bachmann, Paul

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



So haben viele in der Welt, sich diese Sache vorgestellt.

Doch ist, erkannt in allen Landen, doch etwas Rechtes draus entstanden

## TU ITERA

Die Glücksfischer. Roman von Jakob Schaffner. Berlag: Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Wenige Wochen nach seinem 50. Geburtstage schenkt Jakob Schaffner, der schweizerrische Dichter, der weitverbreiteten Gemeinde seiner Leser wieder einen neuen großen Roman. Hätte es noch eines Beweises bedurft, daß Schaffner auf der Höhe seiner Lebens zugleich auch auf der Höhe seiner Kunft steht, so wäre er mit diesem Buche erbracht, welches die Ersindungst und Sestaltungskraft des Dichters in unverminderter Fülle und Stärfe und in schönster Reise ofsendart.

Die Glückssischer sind kein Ereignisroman mit vielen Geschehnissen. Um so gewichtigeres Lob bedeutet es, daß man das Buch von Seite zu Seite mit Zunehmender Spannung und Anteilnahme liest, bis man, am Schlusse augelangt, es wieder von vorne beginnen möchte. Wie dies Menschen ihre großen und kleinen Ersebnisse durchempfinden, wie sie sich selbst suchen wertieren und sinden müssen, ist so wahrhaftig und eigenartig mit dem Dichtergeiste Schaffners geschaut und so sebendig

gesormt, daß es padt und mitreißt. Nicht iene vornehmlich dem Abwegigen oder Kranten zugewandte zersasernde moderne Seelenanatomie treibt Schassner, sondern bei ihm runden sich aus der Darstellung von Kleinem und Einzelnem wie aus bunten Mosaissteinem Gesamtbilder von Menschen mit ausgesprochener Individualität, immer blutwarmen Lebens voll, — Gestalten, die mit ihrem Leid und Frend' jedem von uns nahe und verwandt erscheinen und über ihr Einzelschickal sinnans Bilder alles Allgemein-Menschlisse verwandt erscheinen und über ihr Einzelschiksal hinaus Bilder alles Allgemein-Menichlichen bieten. Fast wie in Bühnenbildern schilbert Schafiner die vom Zusall ineinander gewobenen Geschike zweier junger Rheinsischer und eines Basser Mädchens auf der einen, einer norddeutschen Dame, ihres Gatten eines Industriesapitäns — und ihrer Jugendliebe auf der anderen Seite. Während so diese Menschen und Schicksale auf- und ineinander wirken, treibt jedes einzelne doch zu dem Ziel, das letzten Endes in ihm selbst von Ansang an vorgezeichnet war.

an vorgezeichnet war. Was diesen neuen Schaffner besonders verschönt, ist der herzliche Humor, der auf sei-

nem innersten Grunde liegt und seine Kraft zieht aus der Liebe des Dichters zum Leben um des Lebens willen, sosern es nur recht und tilchtig und vor allem sich selbst getreu ist. Neben all der "modernen Literatur", den Werken des kinstlerischen Werstandes, wirkt dieser neue Roman Schaffners wie eine Ofsendarung aus dem Urgrund aller wahren zeitlosen Dichtung — der Gesamtheit unseres Wolfes zugehörig. Volkes zugehörig.

In Reclams Universal-Bibliothek erschien unter Nr. 6589: Dietrich Lober: Das verrückte Auto. Heft 40 Pf., Band 80 Pf.
— Eine Reihe amisjanter Humoresken und Krotesken des bekannten "Jugend"Mitarkeiters, die ebenso durch lustige Milieuschilderung ersreuen wie durch ihre verblüffenden Bointen überraschen, ein Buch, das für alle, die von Herzen lachen wollen, der richtige Westelfoff ist. Die Geschichten sind originell, zuweilen auch bizarr und satirisch, immer aber geistreich und durchaus modern. — Den Lesent des Nebelspalters wird das Büchlein besonders viel Freude bereiten.